



Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion Rheiderland

mit den Gemeinden Bunde und Jemgum und der Stadt Weener (Ems)

Dritte Arbeitskreissitzung in Bunde

Begrüßung

**Herr Bürgermeister Sap
- Gemeinde Bunde -**



18:30	1. Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Sap 2. Im Plenum • Rückblick auf den 2. Arbeitskreis • Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) • Organisatorisches/ Inhalte der Sitzung
ca. 1,5h	3. In den Arbeitsgruppen • Demografie: Altersstruktur, Wohnangebote und Mobilität • Innenentwicklung/Flächensparen: Überprüfung von Potentialen zur Innenentwicklung an Kartengrundlagen • Klima und Umwelt: Klimaschutz/-anpassung, Natur und Umwelt und Tourismus-
	4. Im Plenum: • Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse aus den AGs und Ausblick auf die nächste Sitzung • Schließung der Sitzung

AG 1: Demografischer Wandel...



Tomke Lange



Dirk Kaminski

AG 2: Innenentwicklung und Flächensparen



Christine Müller



Anne-Katrin Heine

AG 3: Klima und Umwelt

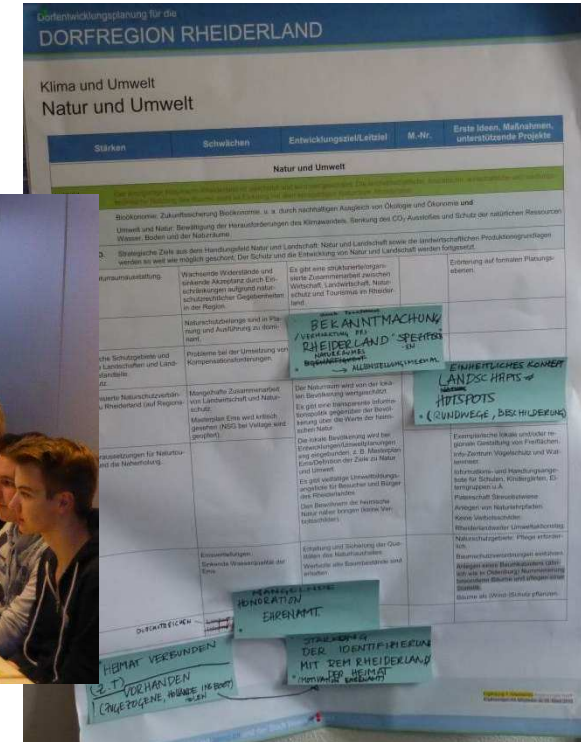
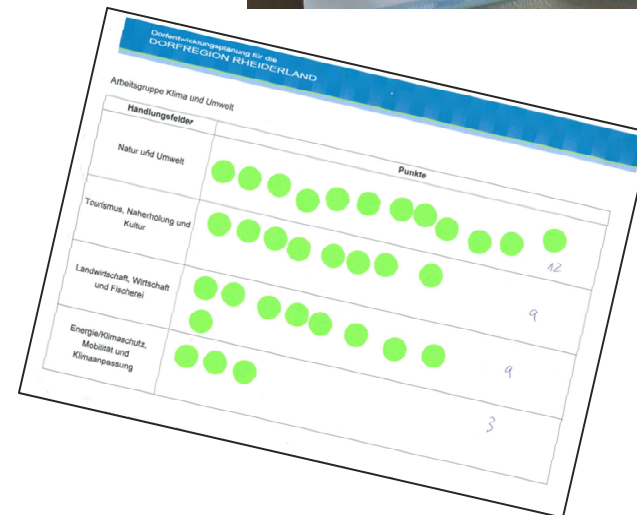


Abigail Martin



Ernst Schäfer

Rückblick 2. Arbeitskreis in Jemgum



Dorfentwicklung und Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)

Dorfentwicklung:



**Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz**

▸ Agrarpolitik und Landwirtschaft
▾ Entwicklung des ländlichen Raums
▸ EU-Förderprogramme zur Entwicklung im ländlichen Raum
▾ ZILE - Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung
▸ Dorfentwicklung
▸ Neuordnung ländlichen Grundbesitzes
▸ Flächenmanagement für Klima und Umwelt
▸ Ländlicher Wegebau
▸ Basisdienstleistungseinrichtungen
▸ Ländlicher Tourismus
▸ Kulturerbe
▸ Regionalmanagement
▸ Förderanträge
▸ Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte - ILEK ab 2014
▸ Breitbandversorgung
▸ 3. Niedersächsischer Tag der Landentwicklung 19.11.2014
▸ Unser Dorf hat Zukunft
▸ Bodenmarktsymposium 13.05.2014



**Richtlinie über die Gewährung von
Zuwendungen zur integrierten
ländlichen Entwicklung -ZILE**

Städtebauförderung: Kleine Städte und Gemeinden und Städtebaulicher Denkmalschutz



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Stadt · Wohnen

Städtebaurecht

Stadtentwicklung

Städtebau / Förderung

- ◆ Kurzinfo
- ◆ Pressemitteilungen
- ◆ Downloads
- ◆ Bundesprogramme / Nationale Projekte
- ◆ Soziale Stadt / BIWAQ
- ◆ Stadtbau Ost und West
- ◆ Städtebaulicher Denkmalschutz
- ◆ Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
- ◆ Kleinere Städte und Gemeinden
- ◆ Tag der Städtebauförderung

Wohnraumförderung

Wohnungswirtschaft

Du bist die Stadt

Ansprechpartner:

Ziel:

Handlungsschwerpunkt: Unterstützung aktiver interkommunaler bzw. überörtlicher Zusammenarbeit bei der **Anpassung und arbeitsteiligen Erbringung der städtebaulichen Infrastruktur für die Daseinsvorsorge.**

kleinere Städte und Gemeinden in dünn besiedelten, ländlich geprägten, von Abwanderung bedrohten oder vom demografischen Wandel betroffenen Räumen.

Sicherung und Unterstützung der zentralörtlichen Versorgungsfunktionen öffentlicher Daseinsvorsorge

Wenn die Kommunen mit ihren Umlandgemeinden **zusammenarbeiten** und sich über **gemeinsame Versorgungseinrichtungen** abstimmen, kann eine angemessene Auslastung gewährleistet und das Angebot dauerhaft gesichert werden.

Darüber hinaus werden die Kommunen darin unterstützt, auf der Grundlage der gemeinsamen Abstimmung ihre **städttebauliche Infrastruktur arbeitsteilig umzustrukturieren** und an die veränderten Nachfragestrukturen anzupassen. Es gibt ihnen die Möglichkeit, langfristig ein in seiner Dichte, Qualität und Vielfalt bedarfsgerechtes und effizientes Angebot öffentlicher und privater Dienstleistungen zu gewährleisten.

Städtebauförderung: Kleine Städte und Gemeinden Überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



„Initiative ländlicher Infrastruktur“

Stadt · Wohnen

Städtebaurecht

Stadtentwicklung

Städtebau / Förderung

- ◆ Kurzinfo
- ◆ Pressemitteilungen
- ◆ Downloads
- ◆ Bundesprogramme / Nationale Projekte
- ◆ Soziale Stadt / BIWAQ
- ◆ Stadtumbau Ost und West
- ◆ Städtebaulicher Denkmalschutz
- ◆ Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
- ◆ **Kleinere Städte und Gemeinden**
- ◆ Tag der Städtebauförderung

Wohnraumförderung

Wohnungswirtschaft

Du bist die Stadt

Förderinhalte:

Die Kommunen können die Finanzhilfen zur Vorbereitung städtebaulicher Gesamtmaßnahmen nutzen, wenn sie **kooperieren und sich über die Strategien und Maßnahmen zur gemeinsamen Sicherung der Daseinsvorsorge abstimmen**.

- **Sicherung der Daseinsvorsorge**
- **Abstimmung mit den beteiligten Kommunen / Kooperationspartnern**
- **Gemeinsames Handeln, überörtliche Zusammenarbeit**



**abgestimmtes integriertes
Entwicklungs- und Handlungskonzept**

Was ist ein Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEK):

- IEK:**
- Strategie** über die künftigen Schwerpunkte der Infrastrukturversorgung
 - konzeptionell
 - prozessorientiert
 - interkommunal / überörtlich abgestimmt

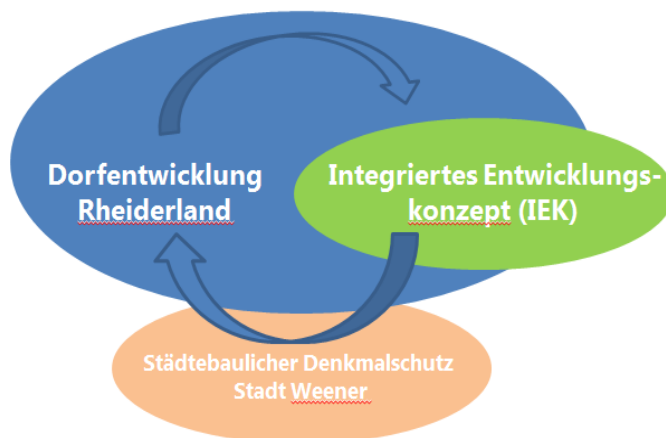
Benennung städtebaulicher Maßnahmen

(bedarfsgerecht, sozial- und kostenverträgliche Ausrichtung)

Grundlage der Förderung:

- Investitionen zur Umstrukturierung und bedarfsgerechten Anpassung der städtebaulichen Infrastruktur
- Aufbau strategischer Netzwerke
- investitionsbegleitende Maßnahmen zur Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements

Weitestgehend integrativer Ansatz



- anzustreben: **Bündelung der Fördermöglichkeiten:** Bund, Länder, EU und Private
- aber insbesondere auch **anderer Förderschienen** Dorferneuerung, Städtebaulicher Denkmalschutz, etc.
- **Finanzierung** 3/3 Anteile: Bund, Land, Kommunen aber auch **Verfügungsfonds:** 2/2 Anteile: 50% gemeinsame Mittel (Bund, Land, Kommunen und 50% private Akteure oder zusätzliche Gemeindemittel

Gemeinde / Stadt

Objektplanung

Regionale Entwicklungskonzept W.E.R.O.
Regionale Handlungsstrategie ARL Weser Ems
Integrierte Stadtentwicklungskonzepte
...

Arbeitsmaßstäbe

1:500 - 1:100

Bebauungsplan

1:1.000 - 1:500

**Integrierte Entwicklungs-
und Handlungskonzept**

Städtebaulicher Rahmenplan
Städtebauliche Entwicklungsplanungen

1:5.000 - 1:1.000

Dorfentwicklungsplan (ab 2015)

Flächennutzungsplan

1:20.000 - 1:5.000

Landkreis

Regionalplanung

1:200.000 - 1:50.000

Land

Landesplanung

- 1:200.000

Was ist ein Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEK):

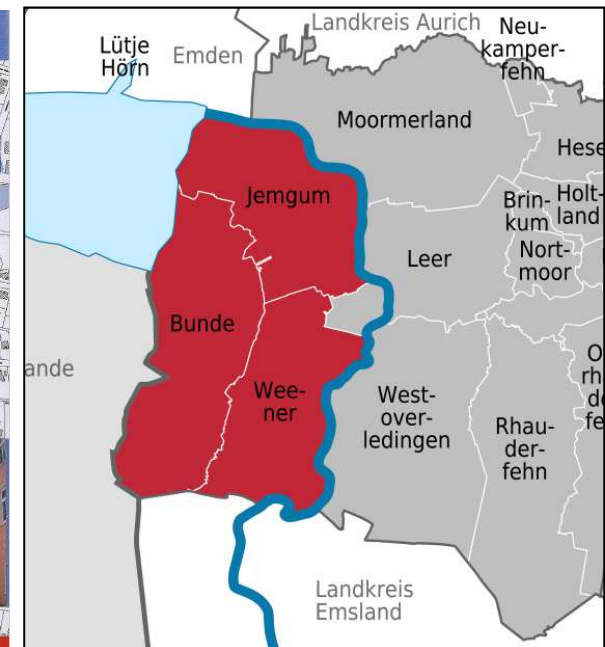
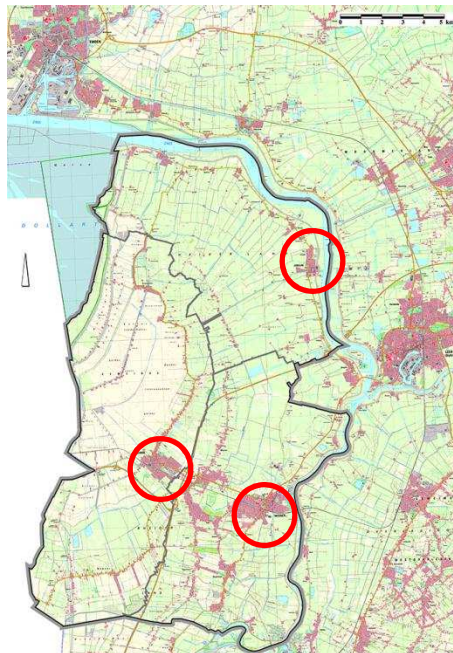
Abgrenzung:

Die Fördergebiete müssen räumlich abgegrenzt werden.

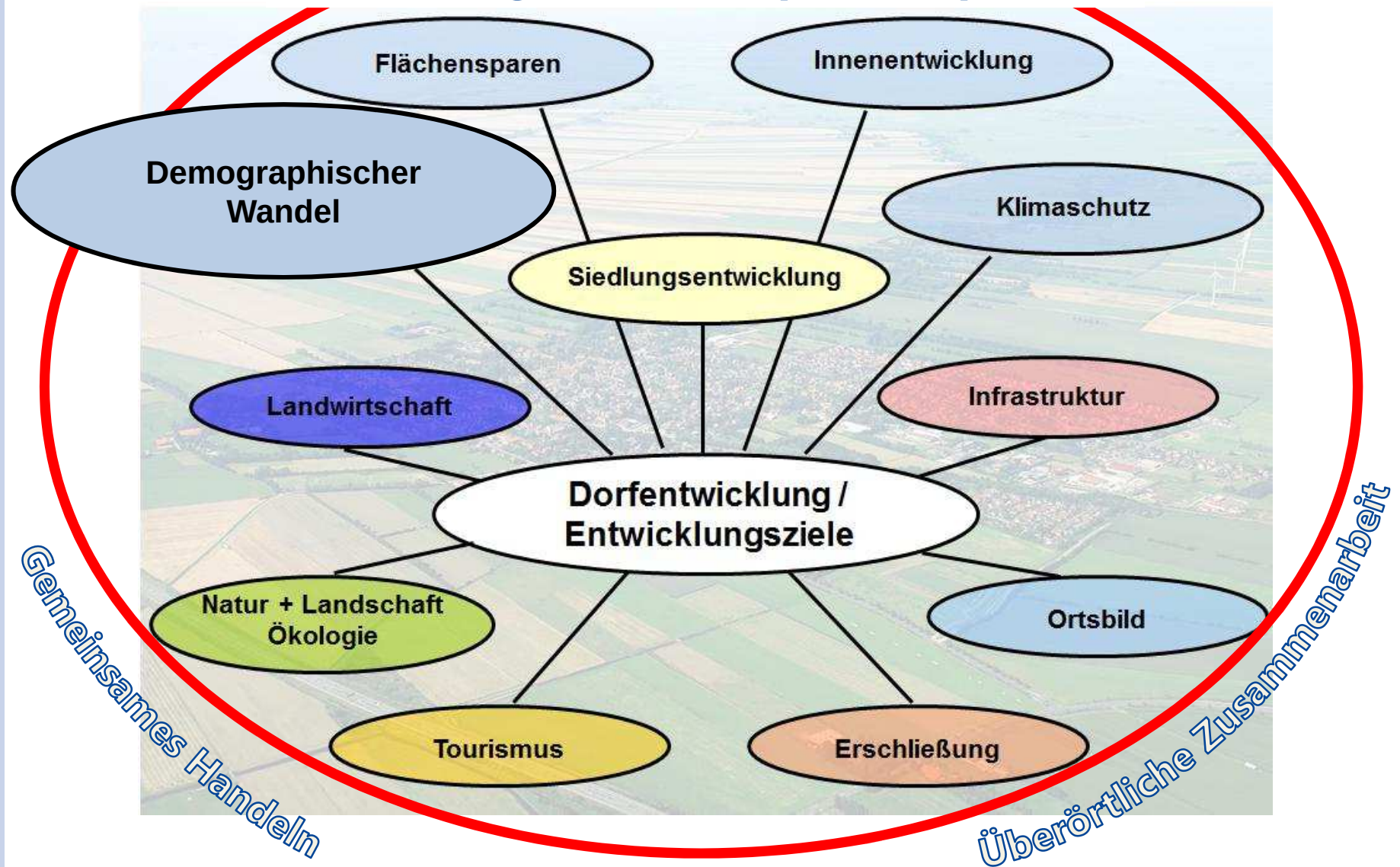
Die räumliche Abgrenzung kann durch den Beschluss der Gemeinde erfolgen als:

- Sanierungsgebiet nach § 142 BauGB,
- städtebaulicher Entwicklungsbereich nach § 165 BauGB
- Erhaltungsgebiet nach § 172 BauGB
- Maßnahmenggebiet nach § 171 b oder § 171 e BauGB
- Untersuchungsgebiet nach § 141 BauGB durch.

Es ist nicht zulässig, das gesamte Gemeindegebiet als Fördergebiet festzulegen



Abstimmung mit den Kooperationspartnern



Die Dorfentwicklung und IEK bieten künftig drei unterschiedliche Handlungsstrategien an:

1. **Entwicklungsstrategie** für ländliche Räume mit guter Wachstumsprognose
2. **Stabilisierungsstrategie** für Räume, die für kommende Herausforderungen in ihrem Bestand zu festigen sind
3. **Anpassungsstrategie** für Räume, die wegen rückläufiger Tendenzen einer besonderen Unterstützung bedürfen.

Im Aufnahmeantrag gewählt:

Strategiemix: Sowohl als auch

„Möglich wäre eine Entwicklungsstrategie für Dörfer, die konsequent auf den Ausbau der Angebote und Attraktivitätssteigerung setzen allerdings nur dann, wenn andere Dörfer konsequent auf die Anpassung an rückläufige Bevölkerungszahlen setzen.

„Region Rheiderland“

- Als Großraum-Dorfentwicklung (Dorfregion)
- in den Ortskernen Teil der Städtebauförderung „Kleine Städte und Gemeinden“
- Für ein Teilgebiet der Stadt Weener „Städtebaulicher Denkmalschutz“

Vorgehensweise:

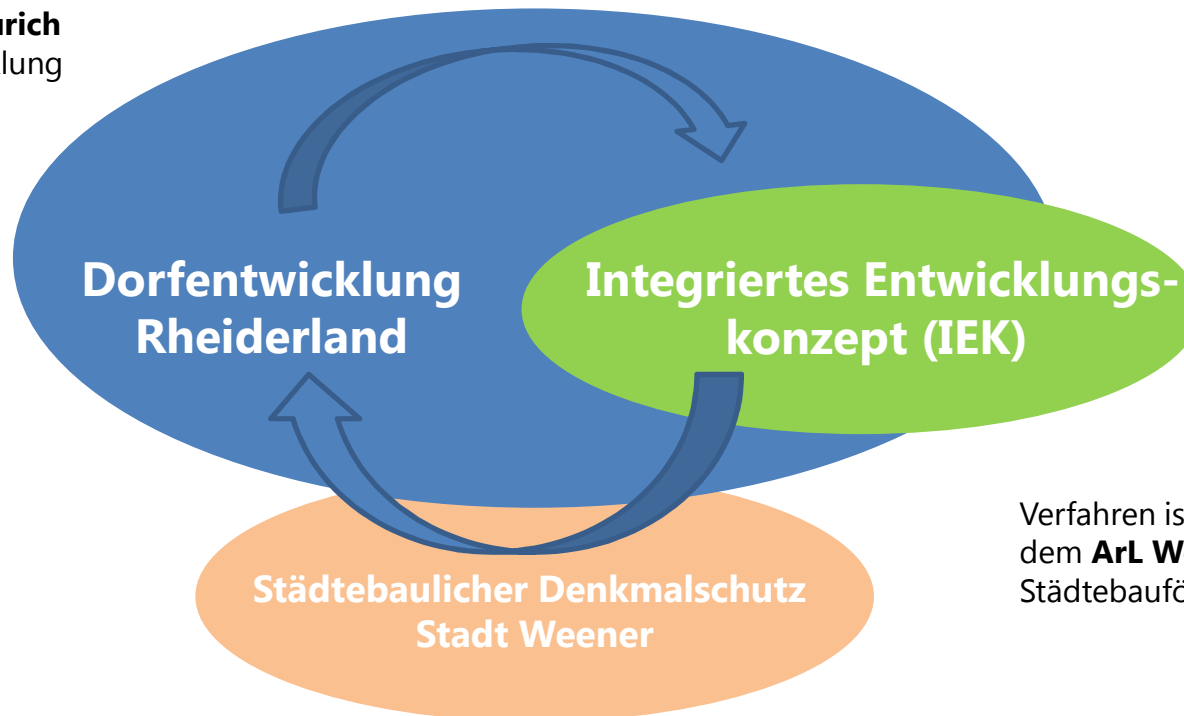
- Entwicklung eines Leitbildes
- Stärken/Schwächenanalyse
- Strategie
- Entwicklungsziele
- Themenschwerpunkte / Projekte / Maßnahmenbereiche

Ablauf der Arbeitskreissitzungen mit einem gemeinsamen Arbeitskreis

Die Begründung für den integrativen Ansatzes liegt in

- der thematischen Überschneidung der Handlungsfelder,
- der Vermeidung von parallelen Bearbeitungsstrukturen,
- der Besetzung des Arbeitskreises: bei einer Beteiligung von ca. 60 Personen in der Dorfentwicklung wird es möglicherweise schwierig, weitere Personen zu akquirieren, sodass sich die zusätzlichen Arbeitskreismitglieder des IEKs in die Arbeitskreise der Dorfentwicklung integrieren sollten;
- der zeitlichen Komponente,
- dem Städtebauförderungsprogramm »Kleine Städte und Gemeinden«, das in der Laufzeit auf 2018 beschränkt ist, sodass möglichst kurzfristig das IEK aufgestellt werden sollte, um in dem verbleibenden Zeitraum (ca. ein bis eineinhalb Jahre) noch Maßnahmen umsetzen zu können. Dies gelingt nur, wenn kurzfristig und auf bereits erarbeitete Grundlage zurückgegriffen werden kann.

Verfahren ist abzustimmen mit
dem **ArL Aurich**
Dorfentwicklung



Verfahren ist abzustimmen mit
dem **ArL Weser Ems**
Städtebauförderung

Dorferneuerungsplanung (DE) und Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Rheiderland Ablauf der Arbeitskreissitzungen mit einem gemeinsamen Arbeitskreis

1. Bürgerinformationsveranstaltung als Auftakterveranstaltung DE (Intensive Bürgerbeteiligung: Bürgerinformation und Arbeitskreisbildung) in den jeweiligen Kommunen

Vorbereitungs- und Informationsveranstaltung DE für Mitglieder des Arbeitskreises (ca. 60 Personen)

Sitzungen der Arbeitskreise	Arbeitskreis A Klima und Umwelt	Arbeitskreis B Innenentwicklung und flächensparen Leitbild	Arbeitskreis C Demografie und Gemeinwesen
1. Treffen der AK - 02/2016			
2. Treffen der AK - 03/2016		Ziele und Strategie	
3. Treffen der AK - 04/2016		Handlungsfelder	

2. Bürgerinformationsveranstaltung: Dorferneuerungsplanung als Zwischenbericht/Evaluierung + Auftakterveranstaltung IEK (Ergänzung des Arbeitskreises C (10 Personen))

4. Treffen der AK - 05/2016	IEK-relevanter Themen Input DE AK 1 bis 3	IEK-relevanter Themen Input DE AK 1 bis 3	IEK-relevanter Themen Input DE AK 1 bis 3 Erweiterung der Fragestellungen (Input AK 1 bis 3)	Ver Handlungsfelder/Themen				Expertenrunden/Workshops Input zu 1: Runder Tisch: Ge- werbe, Bunting etc. Input zu 2: KiGa, Schule, VHS Input zu 3: Pflege, Diakonie, Pflegeheim (Kassenärztliche Vereinigung) Input zu 4: Vereine, Kirchen, Ehrenamt
5. Treffen der AK - 08/2016	Städtebaulicher Fachbeitrag inklusive Ortskerne	Handlungsfeld Technische Infrastruktur		1 Nahver- sorgung	2 Kinder- betreuung (Schul-) Bildung	3 Gesundheits- Vorsorge	4 Vereinsleben, Gemeinschaft, Katastrophen- und Brand- schutz	
6. Treffen der AK - 09/2016				Maßnahmenbereiche DE und IEK				
7. Treffen der AK - 10/2016				Maßnahmenbereiche DE und IEK				

Koordinierungsgruppe

Bericht in einer gemeinsamen Sitzung der Verwaltungsausschüsse und der Räte der drei Kommunen (DE und IEK)

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange/Abwägung und Einarbeitung der Stellungnahmen für DE und IEK

3. Bürgerinformationsveranstaltung für DE und IEK

Abschließende Arbeitskreissitzungen



Abschließende Sitzung der Koordinierungsgruppe

Abgabe der Endberichte zur Dorferneuerungsplanung und des integrierten Entwicklungskonzeptes an die Kommunen und das ARL Aurich

- Gemeinsame **Bürgerinformationsveranstaltung** als Zwischenevaluierung DE und Auftaktveranstaltung IEK.
- Integration Arbeitskreismitglieder IEK in den AK DE, in die Arbeitsgruppe C: Demografie und Gemeinwesen (ca. 10-15 neue Arbeitskreismitglieder)
- **4 gemeinsame Arbeitskreissitzungen** DE und IEK
jeweils mit drei 3 Arbeitskreisen A,B und C: Klima, Innenentwicklung und Flächensparen und Demografie und Gemeinwesen
- Arbeitsgruppe C: zusätzlich ca. **4 Expertenrunden/Workshops** als Vertiefung und zur Diskussion
 - Input / Expertenreferat: Nahversorgung
 - Input / Expertenreferat: Bildung
 - Input / Expertenreferat: Gesundheit / Medizinische
 - Input-/ Expertenreferat: Vereinsleben und Brandschutz
- Gemeinsame, prozessbegleitende **Steuerungsgruppe** DE und IEK: Lenkungsgruppe zur Koordinierung des Verfahrens, der Ergebnisse und der unterschiedlichen Förderprogramme
- Gemeinsame Sitzung der **Verwaltungsausschüsse** der Kommunen zum Verfahren DE und IEK
- Gemeinsame Beteiligung der **Träger öffentlicher Belange** zum Verfahren DE und IEK
- **Endbericht DE** und **Endbericht IEK** unter Bezugnahme der beiden Planungsverfahren.

2. Bürgerversammlung Dorfentwicklung als Zwischenbericht/Evaluierung und gleichzeitig Auftaktveranstaltung IEK

Die Akteure stellen sich vor: Gemeinde Bunde, Gemeinde Jemgum, Stadt Weener, Amt für regionale Landentwicklung Aurich + Weser Ems und das beauftragte Planungsbüro

Erläuterung des geplanten integrativen Verfahrens

Sachstandbericht zum bisherigen Verfahren und Ausblick auf gemeinsames Verfahren

Aufforderung zur Mitarbeit im gemeinsamen Arbeitskreises (bis zu 10 Personen zusätzl.)



Auftakt: IEK Informationsveranstaltung und Zwischenevaluierung DE

Gliederung des Vortrages

1. Ziele des IEKs
2. Ablauf des integrativen Verfahrens
3. Gemeinsamer Arbeitskreis
4. Abgrenzung des Fördergebietes
5. Höhe der Zuschüsse
6. Zeitplan/Verfahrensablauf



Vortrag des ArLs Weser Ems zur öffentlichen Verfahrenseröffnung

Entwurf Steckbrief für Projektvorschläge

Dorfentwicklungsplanung für die DORFREGION RHEIDERLAND

Entwurf Steckbrief

Steckbrief für einen Projektvorschlag

Ein Projektsteckbrief fasst die wesentlichen Aussagen einer Projektidee zusammen und gibt eine Übersicht über die wesentlichen Inhalte und Ziele und ob das Projekt in besonderer Weise geeignet ist, die Dorfentwicklung im Rheiderland zu unterstützen.

Einzelprojekt oder Gemeinschaftsprojekt		
Nr.	Projektname/Titel	
Gemeinde	Ortsteil	Wo soll das Projekt umgesetzt werden? Adresse...
LUFTBILD	LAGEPLAN	FOTO/ABBILDUNGEN
Kurzbeschreibung	Was ist vorhanden? Wie ist der Zustand? Was ist geplant? Welche Schwierigkeiten/Besonderheiten sind zu beachten?	
Beteiligte/Akteure/Träger	Wer finanziert? Wer ist noch beteiligt?	
Flächenverfügbarkeit	Wer ist der Grundeigentümer?	
Rahmenbedingungen	Welche Rahmenbedingungen gibt es? Welche erforderlichen Planungsebenen sind betroffen? Wer muss beteiligt werden (TÖBs, Behörden)?	
Zeitplan	Wann kann das Projekt umgesetzt werden?	
Einordnung in Handlungsfeld	Demografie/Innenentwicklung/Klima und Umwelt	
Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen	Was soll erreicht werden? Welche Ziele werden unterstützt? (Richtlinie ZILE, Bewertungsschema)	
Mögliche Förderungen	Welche möglichen Förderungen gibt es?	
Priorität: Arbeitskreis	Die Bewertung durch den AK erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt (siehe Bewertungsmatrix ArL)	

Es geht in die Arbeitsgruppen...

**Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse aus
den drei Arbeitsgruppen**

und

**Ausblick
Bürgerinformation IEK 10. Mai in Weener**

**nächste Sitzung
am 24. Mai 2016 in Jemgum**

 = Ferien in Nds.

**Beginn der AK-Sitzungen
jeweils um 18.30 Uhr**

Kalender 2016

JANUAR 2016	FEBRUAR 2016	MÄRZ 2016	APRIL 2016	MAI 2016	JUNI 2016	JULI 2016	AUGUST 2016
Fr 1 Neujahr	Mo 1	Di 1	Fr 1	So 1 Mahnerlag	Mi 1	Fr 1	Mo 1 31
Sa 2	Koordinierungsgruppe	Mi 2	Sa 2	Mo 2 18	Do 2	Sa 2	Di 2
So 3	Di 3	Do 3	So 3	Di 3	Fr 3	So 3	Mi 3
Mo 4 1	Do 4	Fr 4	Mo 4 14	Mi 4	Sa 4	Mo 4 27	Do 4
Di 5	Fr 5	Sa 5	Di 5	Do 5 Christi Himmelfahrt	So 5	Di 5	Fr 5
Mi 6	Sa 6	So 6	Mi 6	Fr 6	Mo 6 23	Mi 6	Sa 6
Do 7	So 7	Mo 7 10	Do 7	Sa 7	Di 7	Do 7	So 7
Fr 8	Mo 8 Rosenmontag 6	Di 8	Fr 8	So 8 Muttertag	Mi 8	Fr 8	Mo 8 32
Sa 9 VIP	Di 9 Freiungstags	Mi 9	Sa 9	Mo 9 19	Do 9	Sa 9	Di 9
So 10	Mi 10 Aschermittwoch	Do 10	So 10	Bürgerinfo Weener	Fr 10	So 10	Mi 10
Mo 11 2	Do 11	Fr 11	Mo 11 15	Mi 11	Sa 11	Mo 11 28	Do 11
Di 12	Fr 12	Sa 12	Di 12	Do 12	So 12	Di 12	Fr 12
Mi 13	Sa 13	So 13	Mi 13	Fr 13	Mo 13 24	Mi 13	Sa 13
Do 14	So 14 Valentinstag	Mo 14 11	Do 14	Sa 14	Di 14	Do 14	So 14
Fr 15	Mo 15 7	Di 15	Fr 15	So 15 Pingstsonntag	5.AK in Weener	Fr 15	Mo 15 33
Sa 16	Di 16	Mi 16	Sa 16	Mo 16 Pingstmontag 20	Do 16	Sa 16	Di 16
So 17	1.AK in Weener	Do 17	So 17	Di 17	Fr 17	So 17	Mi 17
Mo 18 3	Do 18	Fr 18	Mo 18 16	Mi 18	Sa 18	Mo 18 29	Do 18
Di 19	Fr 19	Sa 19	Di 19	Do 19	So 19	Di 19	Fr 19
Mi 20	Sa 20	So 20	Mi 20	Fr 20	Mo 20 25	Mi 20	Sa 20
Do 21	So 21	Mo 21 12	Do 21	Sa 21	Di 21	Do 21	So 21
Fr 22	Mo 22 8	Di 22	Fr 22	So 22	Mi 22	Fr 22	Mo 22 34
Sa 23	Di 23	Mi 23	Sa 23	Mo 23 21	Do 23	Sa 23	Di 23
So 24	Mi 24	Do 24	So 24	4.AK in Jemgum	Fr 24	So 24	Mi 24
Mo 25 4	Do 25	Fr 25 Erntedankfest	Mo 25 17	Mi 25	Sa 25	Mo 25 30	Do 25
Di 26	Fr 26	Sa 26	Di 26	Do 26	So 26	Di 26	Fr 26
Mi 27	Sa 27	So 27 Antonientag	Mi 27	Fr 27	Mo 27 26	Mi 27	Sa 27
Do 28	So 28	Mo 28 Antonmontag 13	Do 28	Sa 28	Di 28	Do 28	So 28
Fr 29	Mo 29 9	Di 29	Fr 29	So 29	Mi 29	Fr 29	Mo 29 35
Sa 30	Di 30	Mi 30	Sa 30	Mo 30 22	Do 30	Sa 30	Di 30
So 31	Do 31	Fr 31	So 31	Di 31	Fr 31	So 31	Mi 31

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
und
kommen Sie gut nach Hause!**

